

Grußwort



Übergang Schule – Beruf ... den Anschluss finden

Mainz verfügt über ein sehr dichtes und breitgefächertes Netzwerk an professionellen Unterstützungsangeboten für junge Menschen im Übergang von der Schule in den Beruf.

So dicht und so breit, dass es selbst gewieften Fachleuten nur mit sehr viel Aufwand möglich ist, das gesamte Angebot zu überblicken. „Transparenz“ ist daher die meistgenannte Antwort der am Mainzer Ausbildungsmarkt beteiligten Akteure auf die Frage, welches Ziel bei einer Optimierung der vorhandenen Strukturen im Übergang Schule – Beruf besonders wichtig erscheint.

So ist es nur folgerichtig, wenn dieser Katalog der übergangsrelevanten Angebote das erste konkrete Arbeitsergebnis des von der Stadt Mainz – Arbeitsmarktförderung – seit Mitte 2008 koordinierten Projekts „Regionales Übergangsmanagement Schule – Beruf ÜSB ... den Anschluss finden“ darstellt.

In Kooperation mit der städtischen Tochtergesellschaft SPAZ GmbH und im Rahmen des Programms „Perspektive Berufsabschluss“ des Bundesbildungsministeriums (BMBF) ist es gemeinsam mit den beteiligten Institutionen, Einrichtungen, Organisationen sowie Bildungs- und Maßnahmeträgern gelungen, einen Kompass zur Orientierung in der Jugendberufshilfe für alle interessierten Akteure, die Lehrkraft ebenso wie den Ausbilder, zu entwickeln.

Von der Jugendberufsagentur als der Anlaufstelle für die unter 25jährigen bis zum ehrenamtlichen Projekt der „Sympaten“, die junge Menschen beim Start in die Berufswelt unterstützen, finden Sie Informationen zu den einzelnen Angeboten und deren Kontaktdaten.

Die gedruckte Auflage ist dabei nur eine Momentaufnahme, denn mit der Online-Version auf den Webseiten des Projekts (www.uesb-mainz.de) ist eine fast tagesaktuelle Übersicht zum breiten Spektrum aller Angebote, Maßnahmen und Projekte und ihrer Träger verfügbar. Die einfache Handhabung der Datenbank stellt darüber hinaus sicher, dass auch nach dem Ende der Projektlaufzeit Anfang 2012 dieses Orientierungsinstrument Bestand haben kann.

Der Jugendarbeitslosigkeit mit wirksamen lokalen Strukturen zu begegnen bleibt eine der zentralen Daueraufgaben kommunaler Daseinsvorsorge. In Mainz haben wir dazu gute Grundlagen in einem Netzwerk, in dem wir unsere Strategien immer wieder auch auf Verbesserungspotenziale prüfen wollen.

Deshalb gilt unser besonderer Dank den vielen Netzwerkpartnerinnen und -partnern für ihre Mitarbeit in diesem Projekt, vor allem aber für ihr Engagement und ihre Ausdauer im Ziel, möglichst jeden jungen Menschen bei seinem Weg in die Berufswelt „den Anschluss finden“ zu lassen !

Jens Beutel
Oberbürgermeister

Kurt Merkator
Jugend- und Finanzdezernent